



Budapestre vonatkozó újságcikkek

Szerző: *Kerekesházy, Josef v.*

Cím: *Errichtung des ersten ung.
Theaters*

Forrás: *Pester Lloyd*

13.

(Hely)

1938 VIII. 20.

(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

Osztályozás

Tárgy

792

Hely

Neuzeitlicher

Idő

1837/1938

Személy

Közp. nyomt. XX. cs. 23. sz.

Székesfővárosi házinyomda 1926 — 8891

Aus vergangenen Zeiten

Die Errichtung des ersten ungarischen Theaters

Der ungarischen Hauptstadt bemächtigte sich 1814 eine allgemeine Aufregung: Franz von Österreich lud, als königlicher Gastherr, Zar Alexander den Schönen und Friedrich von Preußen nach Ungarn ein. Während die drei Herrscher im heutigen Pestszentlőrinc auf dem Gute des Fürsten Grassalkovich jagten, setzte sich, in der festlich geschmückten Stadt, ein langhaariger, dünner Herr, mit fanatisch glühenden Augen, an seinen Schreibtisch und verfaßte eine Flugschrift. Dieser Mann hieß Direktor Stefan Kulcsár. Er schlug vor, gelegentlich der Zusammenkunft der siegreichen Herrscher, endlich, endlich in Pest ein „ungarisches“ Theater zu errichten. Denn, obzwar die erste ungarische Truppe seit 25 Jahren bestand, spielte man in diesen Zeiten, von Kaschau bis Kolozsvár, Shakespeare in Scheuern und Schuppen...

In diesen Jahren bildete schon die ungarische „Theaterfrage“ einen wichtigen Prestigepunkt. Das war doch das Zeitalter der Renaissance, der bis dahin durchs Latein und Deutsch zurückgesetzten ungarischen Sprache. Sporadisch begannen die Aktionen: man hielt Reden auf Komitatssitzungen fürs ungarische Theater; patriotische Adelsherren schrieben Broschüren, Geschäfts- und Fachleute arbeiteten konkrete Pläne aus. Doch scheiterte alles an Geld und Pseudokonservatismus. Umsonst kaufte man selbst sogar bereits das Grundstück — umsonst übermittelten die wenigen ungarsichen Herren in der Wiener Hofkanzlei den Maßgebenden Gesuche wegen Theatererlaubnissen und Privilegien. Die Sache mußte erst reif werden. Endlich 1830 bekam die bereits einge-

schlafene Aktion einen Stoß. Stefan Széchenyi veröffentlichte ein aufsehenerregendes Buch: „Die ungarische Spielbühne“. Er fand einen entschlossenen Gefährten in dem romantischen, doch sehr aktiven Pester Vizegespan Gabriel Földvály und dem Redner Paul v. Nyáry. Sie schrieben zusammen einen Aufruf an die Intelligenz Ungarns und forderten die Bevölkerung zur Sammlung auf. Mti staunenswerthem Erfolg. Am Ende der nationalen Sammlung befanden sich in der Kasse der Kommission 157.624 Gulden. Den Auftrag zum Aufbau des Gebäudes bekam der bekannte Pester Architekt Matthias Zitherbarth und bis zum 22. August 1837 gelangte man so weit, daß man das Neue Theater feierlich eröffnen konnte. Es stand auf der Kerepesi-Straße, der heutigen Rákóczi-ut. Das Gebäude war zwar noch nicht fertig, allein bereits in einem Zustand, der die feierliche Eröffnung ermöglichte. Aber die Wände rochen noch stark nach Kalk, die ganze Umgebung des Theaters war noch eine ungebahnte Sandwüste. Frau Déry, die berühmte Schönheit und Schauspielerin, schreibt auch in ihrem Tagebuch, daß damals, bei ihrem ersten Auftritt im neuen Theater, ihr schönes Atlaskleid vor Nässe gänzlich zugrunde ging. Doch der allgemeine Enthusiasmus entschädigte für alle diese Unvollkommenheiten; das Publikum jubelte, endlich einen Tempel zu haben, wo die heißgeliebte Muttersprache poliert und gefeilt werden konnte. Man gab bei der Eröffnung zuerst ein kurzes Gelegenheitsstück: *Vörösmartys* „Erwachen Árpáds“, nachher einen Fünfkakter von Eduard Schenker. Schauspieler, Publikum, Zeitungen, alle waren entzückt und der erste Direktor des ungarischen Theaters Josef v. Bajza konnte auch einen dementsprechenden Kassenrapport notieren; die Plätze verkaufte man von 5 Gulden herunter bis zu 10 Kreuzer.

Dr. Josef v. Kerekesházy.